Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2398
Standort: FR14
Objekt: Oliver 5, mechanische Schreibmaschine
Modell: Modell 5
Hersteller: Oliver Typewriter Company, Woodstock, USA
Oliver-Schreibmaschinen-Ges., Berlin
Baujahr: ca. 1907
Seriennummer: 327550
Maße: 400 x 370 x 270 (L/B/H)
Gewicht: 13400 g
Kommentar:

Technisch arbeitet die Oliver 5 mit dem typischen Oliver-Prinzip der seitlich angeordneten Typenhebel und dem sichtbaren Anschlag von oben auf die Walze. Diese Bauweise ermöglicht ein direkt sichtbares Schriftbild, führt aber auch zu der sehr charakteristischen „Oliver-Typografie“, die oft etwas kräftig und leicht unregelmäßig wirkt.



Im

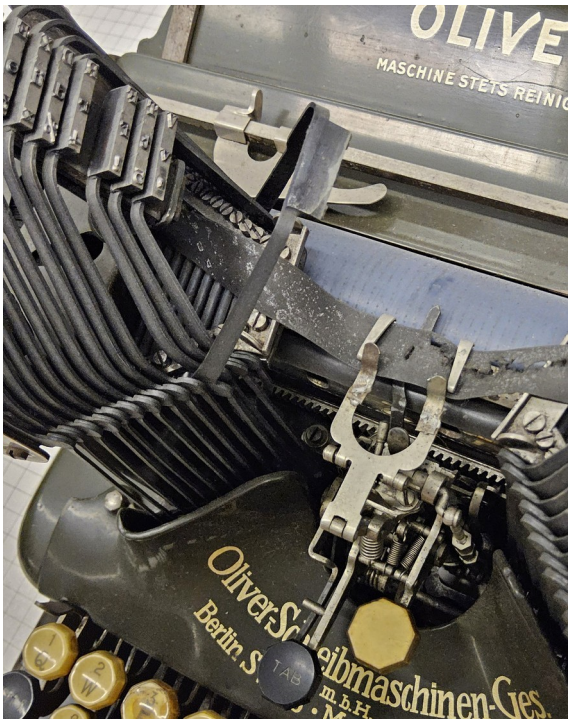
Vergleich zu früheren Modellen wurde die Mechanik der No. 5 weiter verfeinert und stabilisiert, wodurch sie zuverlässiger und besser für den täglichen Gebrauch geeignet war. Sie wurde sowohl im Büro als auch im privaten Bereich eingesetzt und war zu ihrer Zeit eines der bekanntesten Modelle auf dem Markt.





Erfinder und Namensgeber dieser Maschine war der Methodistenprediger Thomas Oliver, der sich seit 1888 mit dem Bau dieser Maschine beschäftigt hatte. Sie wurde 1892 patentiert und ab 1896 von der Oliver Typewriter Company, Woodstock, USA produziert.

Die Typenträger waren in Gestalt von Bügeln links und rechts stehend neben der Schreibwalze angeordnet und schlugen von oben auf die Walze.



Die Typenbügel waren so eingebaut, daß die äußeren Bügel über die innen gelagerten hinwegschlugen. Die "Oliver" hatte keinen Zeilenschalthebel, da die Typenbügel über die Walze ragten und einem bei anderen Maschinen üblichen Hebel im Weg standen. Als Zeilenschalter fungierte statt dessen der linke Walzendrehknopf. Der Wagen wurde mit dem Walzendrehknopf zurückgeschoben; dabei wurde der Walzendrehknopf hineingedrückt und die Zeilenschaltung ausgelöst.

Teile der Maschine waren ohne Lösen einer Schraube entnehmbar, indem man die Leertaste und gleichzeitig den Auslöseknopf drückte und den Wagen nach links herauszog. Neu an der "Oliver 5" war u. a. ein Linienzieher, der am obersten Bügel rechts angebracht war. Er wurde heruntergeklappt und ein durchgeführter Stift gegen die Walze gedrückt, die je nach gewünschter Linie nach links oder rechts geschoben oder gedreht wurde.

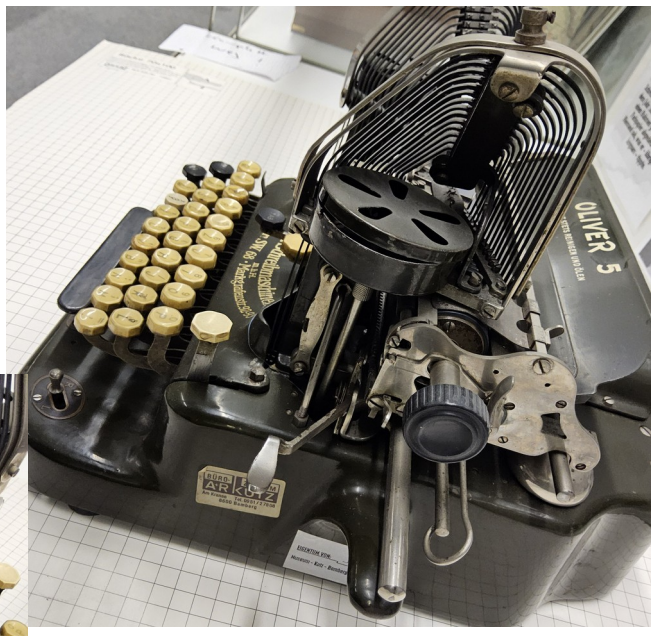
Das Tastenfeld bestand aus 28 Tasten in drei Reihen und hatte eine zweifache Umschaltung. Die Maschine verursachte weniger Geräusch als die sonstigen zu dieser Zeit auf dem Markt befindlichen Schreibmaschinen. Sie hatte jedoch den Nachteil, daß die zunächst sichtbare Schrift beim Weiterrücken des Wagens durch den linken Typenbügelflügel verdeckt wurde.

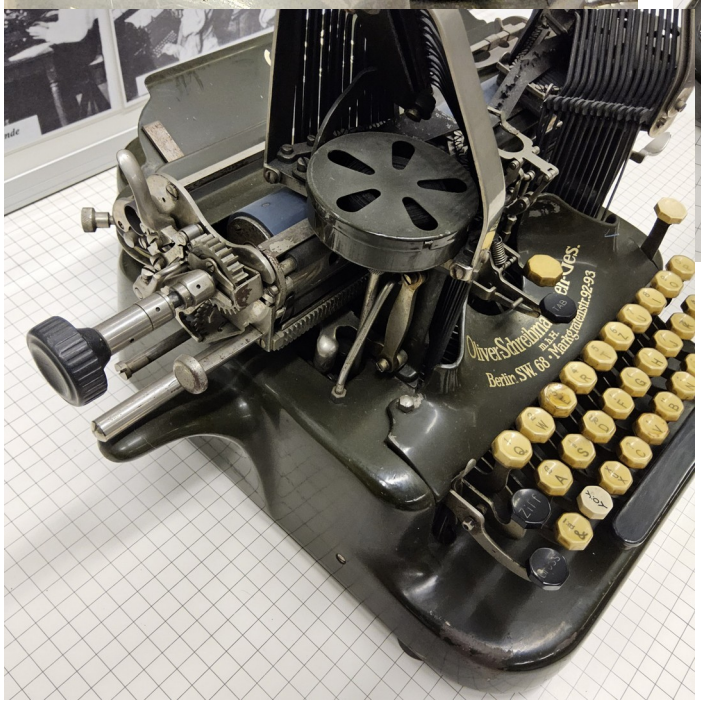
Die Oliver 5 wurde von 1907 bis 1928 gebaut. Der Kaufpreis lag in den USA bei 100 Dollar. Ab 1929 erfolgte die Produktion der "Oliver" in London, bei den späteren Modellen 15 und 16 unter der Bezeichnung "British Oliver". Im Jahr 1931 wurde die Herstellung der "Oliver" eingestellt.

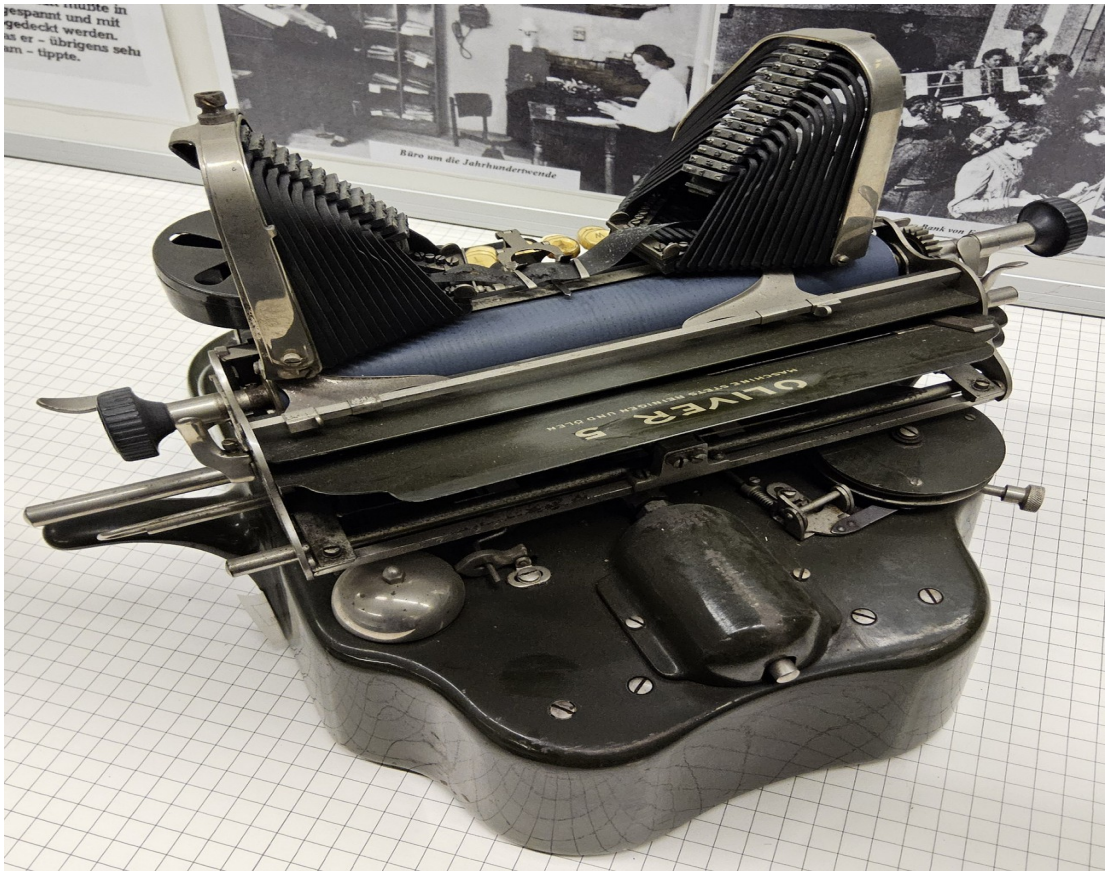
Auch in Deutschland - wo sie auch unter der Bezeichnung "Stolzenberg" angeboten wurde - fand die "Oliver" einen Käuferkreis.

In Österreich wurde die "Oliver 3" in Lizenz nachgebaut und als "Courier“ verkauft.


327550


OLIVER 5


Oliver-Schreibmaschinen
Berlin SW. 68 · Markgrafenstr. 92/93


Büro um die Jahrhundertwende
OLIVER 5